

HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 6

September 2012

22. Jahrgang

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ockenheim

von Karl-Heinz Bungert

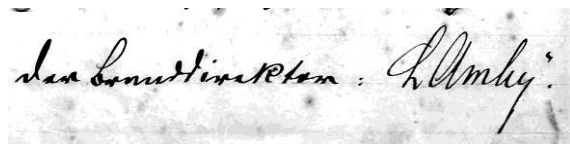
Vom 21. bis 23. September 2012 feiert die Freiwillige Feuerwehr Ockenheim ihr 125-jähriges Bestehen und kann mit Stolz auf diese Zeit zurückblicken, in der sie getreu den beiden Leitsprüchen „Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ und „Allzeit bereit“⁽¹⁾ im Dienst am Nächsten ehrenamtlich ihre Pflicht erfüllte und Menschen in verschiedenen Nöten geholfen hat. Nicht zu vergessen sind die zahllosen Dienste zum Wohl der Dorfgemeinschaft außerhalb ihrer eigentlichen Aufgaben.



Besondere Verdienste erwarben sich die zehn Wehrführer²⁾, die seit 1887 an der Spitze der freiwilligen Feuerwehr standen und sie sicher, umsichtig und mit Weitblick durch gute und schlechte Zeiten leiteten.

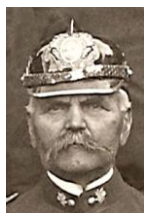
1. Gründer Franz Joseph Lamby, 1887 – 1889

Am 01.01.1887 meldete Lamby, in Ockenheim geboren und in dieser Zeit Lehrer an der hiesigen Schule, 45 Freiwillige beim Kriegerfeuerwehrebund „Hassia“ an und löste die schon lange Zeit bestehende Pflichtfeuerwehr ab. Allerdings wurden von der Gemeindeverwaltung bis circa 1950 noch Männer zum Dienst verpflichtet, oft zusätzlich in die „Hilfsmannschaft“⁽³⁾.



Entscheidend für die Gründung nennt Lamby die Häuserbrände 1886 im Festbuch 1912: „Von einem geregelten Löschwesen konnte keine Rede sein. ...Unter den Eindrücken eines vorausgegangenen Brandes beleuchtete er (Lamby) denselben, die Vorteile eines geregelten Löschwesens und die Notwendigkeit der Gründung einer Feuerwehr. Sofort erklärten sich 45 Mann bereit.... Es traten (1887) noch 15 Mann bei und es waren so 60 Mann, opferbereit und unermüdlich in den Übungsstunden ob Tag, ob Nacht. Treu zur Seite standen in den ersten Lernjahren die Wehren Ober-Ingelheim und Gau-Algesheim.“ Durch Erlöse aus Theateraufführungen und Verlosungen kaufte er die ersten Uniformmittel mit einer vollständigen persönlichen Ausrüstung.

2. Lorenz Reckert 1889 – 1920 Wehrführer



Am 22. Mai 1889 wurde Lorenz Reckert zum Wehrführer gewählt. Der bisherige Gründer und Leiter der Wehr, Franz Joseph Lamby, trat zurück und war zu diesem Zeitpunkt auf dem Weg nach Amerika, wo er für eine kurze Zeit sein Glück suchte. Ohne Lambys Verdienste um die Gründung zu schmälern, war Lorenz Reckert seit seinem Eintritt am 01.01.1887 der eigentliche Kopf und Initiator der Wehr. 1889 begann die Ablösung bzw. Herauslösung aus dem Kriegerverein durch die Fertigstellung der neuen Statuten. Mit dem Kauf der vierrädrigen Pumpspritze startete die bemerkenswerte Modernisierung.



Team, das 1987 die alte Pumpspritze repariert hat

Der Bau der Wasserleitung 1893 in Ockenheim verlangte wieder nach einer Umrüstung. Reckert betrieb alles mit beträchtlichem Eifer und Eile. Dieses Verhalten behagte dem damaligen Bürgermeister Hattemer nicht und er „lasse sich nicht am Gängelband herumführen“. Die Zähigkeit hatte Erfolg: 1894/95 wurde das Feuerwehrhaus mit Steigerturm an der Bleiche mit Eingang zur Mainzer Straße gebaut.

Feuerwehrhaus 1954
vor dem Umbau



Bemerkenswert in diesen Gründungsjahren war auch die Initiative zu einer Musikkapelle.



Seit 1890 nimmt die Freiwillige Feuerwehr auch Ordnungsfunktionen und Hilfeleistungen für die Pfarrei, Vereine und Allgemeinheit wahr. Dies ist bis heute so geblieben.

„Himmels-
träger“
Jakobstag
1986 mit
Kardinal
Lehmann



Der jungen Wehr traute man zu, im Jahre 1895 den 15. Rhein Hessischen Provinzial-Feuerwehrtag auszurichten, an dem 68 auswärtige Wehren teilnahmen. Ab 1900 ebte der Gründungselan ab. So kam 1912 das 25 jährige Jubiläum zur rechten Zeit und brachte frischen Schwung in die Wehr.

In das Jubeljahr fiel auch die erste wirkliche Bewährungsprobe. Als die Scheune im Anwesen Müller neben der Kirche lichterloh brannte, gelang es, die Pfarrkirche und andere Nebengebäude vor dem Feuer zu bewahren. Von 1914 bis 1920 ruhte das Vereinsleben fast gänzlich. Vereinzelte Verpflichtete hielten den Brandschutz aufrecht. Bis 1915 musste Reckert eine Wehr aus dem einquartierten Bataillon zusammenstellen und bis 1920 alle fähigen Männer gelegentlich zu einer Übung auffordern.

3. Peter Anton Gresch 1920 – 1936 Wehrführer



1920 trat Lorenz Reckert zurück und gewählt wurde Peter Anton Gresch, der auch lange Zeit „Adjunkt“ (1. Beigeordneter) der Gemeinde war. Er meisterte die schwierige Aufgabe, wieder eine freiwillige Wehr aufzustellen und trotz der Inflation 1923 die Geräte durch die Gemeindeverwaltung auf den damals neuesten Stand bringen zu lassen. So gut aufgestellt, feierte man von 18. bis 20. Juni 1927 das 40 jährige Bestehen:



Vereinsfahne aus 1927

Höhepunkt des Festes war zweifelsohne die Segnung (Weihe) der ersten Vereinsfahne durch Ortspfarrer Gord. Sie ist heute noch ein Symbol für Ehre, Treue und ein Zeichen des Vereins und seiner Gemeinschaft.

1927 brach mitten in der Alleestraße ein Feuer aus. Zwar brannte das obere Stockwerk nieder, doch die Feuerwehr verhinderte den Übergriff auf Nachbargebäude. 1928 half sie beim Großfeuer in der Holzfabrik in Bingen Gaulsheim.

4 a. Heinrich Lorenz Reckert

1936 – 1946 Wehrführer 1. Amtszeit



Aus Altersgründen, ein bis heute nicht ungewöhnlicher Vorgang, trat 1936 Gresch zurück und Heinrich Lorenz Reckert übernahm die Wehr. 1936 ordnete das Reichsministerium des Innern durch Rund-erlass an, dass alle freiwilligen Feuerwehren im Reich eine allgemeine nazistisch geprägte Satzung annehmen mussten. Die Feuerwehren sollten straffer geführt und mehr an den Staat und die Partei gebunden werden. Dem konnte sich unsere Wehr nicht entziehen, auch wenn Reckert vieles unternahm, die Selbstständigkeit zu bewahren.

1937 wurde das 50 jährige Bestehen im heute noch üblichen Rahmen gefeiert. Da laut Protokollbuch die Kirchenmusik die Festmusik ablehnte, kam aus Wiesbaden eine Militärkapelle.



Festübung 1937

Viele Aktive mussten in den Krieg ziehen, dennoch hielt Reckert eine einsatzbereite Wehr aufrecht. 1944 und 1945 war die Feuerwehr zu mehreren tagelangen Einsätzen in Bingen, Bad-Kreuznach, Gaulsheim und Kempten, um den dort durch Bombenangriffe schwer getroffenen Menschen zu helfen.

Lt. Protokoll vom 5. Dez. 1944 fielen am 26.11. um 16.05 Uhr in Ockenheim Sprengbomben und zerstörten mehrere Häuser. 9 Tote wurden gezählt und drei Tage waren 64 Mann unter dem Kom-

mando von Reckert zu Aufräumarbeiten im Einsatz.

5. Johann Weingärtner 1946 - 1950 Wehrführer



Da kurz nach dem zweiten Weltkrieg auf Anordnung der Besatzungsmacht Frankreich Reckert nicht mehr Wehrführer sein durfte, entschieden sich die Aktiven für Johann Weingärtner. Er hatte nun die nicht einfache Aufgabe, aus zur Wehr Verpflichteten rasch eine einsetzbare Truppe zu formen. Dies gelang ihm vorbildlich. 1947 feierte die Wehr ihr 60 jähriges Bestehen. Am Ende des Berichtes über das Fest steht im Protokollbuch: „Der Zeit entsprechend wurde das Fest im kleinsten Rahmen durchgeführt..... Dann weilten noch viele Ockenheimer in Kriegsgefangenschaft, was auch sehr dazu beitrug, dass die Stimmung gedrückt war.“ Weingärtner bemühte sich, rasch wieder eine freiwillige Wehr aufzustellen. Dies war aber erst 1949 nach Ende der Besatzungszeit mit über 40 Aktiven möglich.



Teilnahme am Festzug zum Erntedank 1949

4 b. Heinrich Lorenz Reckert

1950 – 1959 Wehrführer 2. Amtszeit



Reckert führte die von Weingärtner begonnenen Erneuerungen in allen Bereichen fort. An Bränden verzeichnen die Protokollanten 1952 zwei, Balkenbrand in der

Bahnhofstrasse und einen Scheunenbrand, und 1957 drei ernste Einsätze, da durch Brandstiftung in wenigen Tagen hintereinander drei Strohschober (-haufen) angezündet wurden, davon einer nahe eines Wohnhauses. Hier verhinderte die Wehr durch schnelles Eingreifen schlimmeres in der Nachbarschaft. 1954 wurde das erweiterte und umgebaute Feuerwehrhaus (heutige Form) an der Mainzer Straße durch Bürgermeister Bungert an die Wehr übergeben.



Primiz Pfarrer Molitor 1952



6. Lorenz Reckert

1959 - 1968 Wehrführer
1967 – 1988 Kreisbrandinspekteur



Im Januar 1959 übergab Heinrich L. Reckert den Führungsstab an seinen Sohn Lorenz, den späteren Ortsbürgermeister. 1960 löschte die Feuerwehr in der Graben-

strasse einen Dachstuhlbrand rasch. Im gleichen Jahr bekam die Ockenheimer Wehr als erste dieser Größenordnung im Kreis Bingen ein Tragspritzenfahrzeug: Taunus Transit der Marke Ford (TSF 100).

1961 richtete unsere Wehr den Kreisfeuerwehrtag aus. 1962 feierte sie ihr glanzvolles 75. Jubiläum.



Festübung und Festzug 1962



1963 wurde ein Ziegler Tragkraftspritzenanhänger von der Gemeinde beschafft. Die Wehr verfügte nun über drei Motorspritzen.

In den 60ziger Jahren gab es neben einigen Flächenbränden, beherrschbaren Feuerausbrüchen an und in Häusern und Einsatz der Wehr nach starken Gewitterregen keine besonders spektakulären Einsätze. Kommandant Reckert intensivierte die Schulungen, wobei eine Erweiterung der Einsatzgebiete hin zum Katastrophenschutz im Landkreis auffällig ist.

Gehörten Tagesausflüge seit 1950 zum Jahresprogramm, so fanden ab 1963 bis ca. 1985 mehrtägige Reisen mit zwei Bussen mit ferneren Zielen, wie Oberbayern, Österreich, Schweiz, Hamburg oder Paris statt.



Ausflug nach Berchtesgaden

7. Dieter Bungert

1968 – 1988 Wehrführer
1979 – 1993 Wehrleiter
der Verbandsgemeinde



1967 war Lorenz Reckert Ockenheimer Ortsbürgermeister und 1968 Kreisbrandinspekteur geworden. Und so gab er am 28. Januar 1968 den Führungsstab der Wehr an Dieter Bungert weiter. Wehrleiter Bungert setzte die technische Erneuerung rasch fort. Zudem verstärkte er Schulungen. Nicht wenige Kameraden besuchten Lehrgänge in der Feuerweherschule Koblenz. Ebenso wurden häufiger Übungen gehalten.

Feuer brach 1974 in einer Arbeits- und Lagerhalle in der Bergstraße aus. Obwohl unsere Wehr bald dort eintraf, war der Schaden erheblich.

Am 1. Juli 1974 trat in Rheinland-Pfalz das neue Gesetz über den Brandschutz und die Technische Hilfe in Kraft. Es vollzog nun durch Gesetz, was sich bereits in der Praxis herausgebildet hatte. Die Technische Hilfe war in den Vordergrund getreten.

1974 wurden zwei neue Fahrzeuge, VW Mannschaftswagen (MTW) und Ford Tragkraftspritzenwagen, in Dienst gestellt und vier Atemschutzgeräte kamen hinzu.



Segnung der neuen Fahrzeuge durch Pfarrer Grimm

1974 kamen auf Einladung der Feuerwehr die Vertreter aller Ortsvereine zusammen, um über die Mitwirkung am Kreisfeuerwehrtag zu beraten. Alle Beteiligten stimmten darin überein, sich öfters zu Terminabsprachen zu treffen. Man gründete den „Vereinsring Ockenheimer Ortsvereine“. Der erste Vorsitzende war Dieter Bungert.

Am 01. Januar 1973 bildeten sich die Verbandsgemeinden. Ihnen wurden zum 1. Januar 1975 die Aufgaben des Brandschutzes und der Technischen Hilfe von den Ortsgemeinden übertragen. Den örtlichen Wehreinheiten ist zugesichert worden, dass an ihrem Bestand nichts geändert und jede Wehr so ausgerüstet und ausgestattet wird, dass sie in der Lage war, in der ersten Stufe den Brandschutz und die technische Hilfeleistung sicherzustellen. Davon profitiert die Wehr bis heute erheblich.

1975 richtete die Feuerwehr den 1. Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Mainz Bingen aus.



Übung am
Kreisfeuerwehrtag
1975

Mitte 1977 begann der Bau des neuen Feuerwehrhauses auf der Bleiche durch die Verbandsgemeinde. Der 64 qm große Mannschaftsraum durfte in Eigenleistung angebaut werden. Am 1. und 2. Juli 1978 war die Schlüsselübergabe und Festgottesdienst mit Einweihung.



Eigenleistung und Festgottesdienst zur Einweihung

Im Mai 1979 brannten in Ockenheim abgestellte Eisenbahnwagen. Im September

folgte ein Katastropheneinsatz in Engelstadt, da ein verheerendes Unwetter Straßen und Häuser beschädigte. 1980 beteiligte sich unsere Wehr beim Großbrand der Lagerhalle einer Verpackungsfirma in Schwabenheim.

Anfang September 1980 bekam die Feuerwehr ein neues Fahrzeug: VW Pritsche mit Plane und Doppelkabine. In Eigenleistung wurden Vorrichtungen für Geräte eingebaut.

Um 1985 wütete ein Feuerteufel. Neben mehreren Gartenhäuschen brannten das Sportlerheim und eine Scheune völlig nieder.

Im Mai 1987 wurde prächtig das 100-jährige Jubiläum gefeiert. „Ein Bild, wie es nur alle hundert Jahre vorkommt“ titelte die AZ Bingen den Bericht über den Festzug. Neben vielen Gruppen aus Ockenheim nahmen 70 auswärtige Wehren daran teil.



Festzug 1987



Rückblickend auf die Ära Bungert kann man feststellen: Er trug maßgeblich zur Modernisierung und guter Grundausbildung bei. Die Mannschaftsstärke erreichte ihren Höhepunkt. Zum anderen kam durch die Großherzigkeit von Bungert der gesellige Teil nie zu kurz.

8. Alfons Fleischer

1988 – 2001 Wehrführer



In die Ära Fleischer fiel der Beginn der „Tage der offenen Tür“, an denen neben Geselligkeit die Wehr auch „rund um die Feuerwehr“ informierte. Dieses Fest wird bis heute mit großem Erfolg weitergeführt. Die Verbesserung der Ausrüstung wurde vorangetrieben und alte Fahrzeuge ausgemustert. 1988 wurden ein Tragspritzenfahrzeug (TSF), 1993 ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) und 2000 ein modernes Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSFW) in Dienst gestellt.



1993 traten zum ersten Mal Frauen zum Dienst in die Ockenheimer Wehr ein. 1997 feierte die Feuerwehr im größeren Rahmen das 110-jährige Bestehen.

Seit 1997 bis in jüngster Zeit treibt wieder ein Brandteufel sein Ungemach, ohne dass er bisher enttarnt wurde. Zahlreiche Gartenhäuschen und besonders der Brand im Sportlerheim und dem Tennisheim verursachten erhebliche Sachschäden.

1998 bei der 1175 Jahrfeier der Gemeinde Ockenheim übernahm die Feuerwehr die Brandwache am Festplatz und den Ordnungsdienst bei dem Festzug. Sie beteiligte sich mit einer Gruppe am Umzug.



Festzug 1998

1999 war es dem mutigen Eingreifen der Feuerwehr zu danken, dass das Gasthaus „Zur Krone“ nicht niederbrannte.

2001 wurde eine Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen. Sie hat bis heute Bestand.

9. Alwin Schweikard

2001 - 2009 Wehrführer



2001 übergab Fleischer das Amt an Alwin Schweikard.

Ein Großeinsatz war notwendig, als 2001 im Kloster Jakobsberg die Lagerräume in Flammen aufgingen. 2003 brannte in der Ackergasse eine Scheune und 2006 ein Neubau in der Nähe des Ockenheimer Bahnhofs.



Großbrand im Kloster Jakobsberg 2001

2002 wurde aus finanziellen Gründen der Förderverein gegründet, dessen erster Vorsitzender ebenfalls Schweikard war. Alle bisherigen Mitglieder sind darin aufgenommen worden.

Alwin Schweikard professionalisierte die Wehr. Dabei legte er auf gründliche Schulungen besonderen Wert, die intern und extern durchgeführt wurden.

10. Dirk Weitzel

ab 2009 Wehrführer



Seit 2009 führt Dirk Weitzel die Feuerwehr an. 2008 begannen die Arbeiten für einen zusätzlichen Anbau für Geräte: Dieser wurde im Jahr 2009 fertig gestellt.

2010 ereignete im Haus Ecke Bergstraße / Mainzer Straße ein Dachstuhlbrand.



Rauchwolke über Ockenheim – Wohnungsbrand in der Bergstraße 2010

Heute weist die Feuerwehr eine gute Ausrüstung und geschultes Personal auf.

125 Jahre lang steht die Feuerwehr im Dienst am Nächsten.

Einsatzbereitschaft und Kameradschaft zeichnet sie aus. Sie möge weiter wachsen, blühen und gedeihen.

1) Die Entstehung des Spruches „Allzeit bereit“ wird gelegentlich nur dem Dritten Reich zugeschrieben. Auch in Ockenheim war er bald nach der Gründung ein Leitsatz und kommt aus der Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Pfadfinderbewegung.

2) In bestimmten Zeiten nennen sich die Wehrführer auch (Ober-) Brandmeister, Branddirektor, Kommandant oder Wehrleiter

3) lt. Protokollbuch waren dann und wann bis zu 60 wehrfähige Männer verpflichtet. Bei Übungen und ersten Einsätzen trugen sie zur Erkennung lediglich eine Armbinde.

Quellen

Franz J. Lemb, Ockenheimer Chronik 1866

Protokollbücher der Feuerwehr bis 1990

Artikel AZ Bingen

Chroniken in:

Festschrift 1912, Friedrich J. Lamby

Festschrift 1927, Autor nicht genannt

Festschrift 1962, Heinrich Müller

Festschrift 1977, Erich Hinkel

Festschrift 1987, Pater Winfried Mayr OSB

Beilage Amtsblatt VG Gau-Algesheim 1997, Erich Hinkel

Festschrift VG Gau-Algesheim 2000, Erich Hinkel

Archiv Heimatmuseum

Fotos

Archiv Feuerwehr Ockenheim

Sammlung Karl-Heinz Bungert

Impressum

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim

Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren